

Ursachen und Zusammenhänge der Entstehung von Pandemien

Das neue Coronavirus SARS-CoV2 veranlasst weltweit Regierungen und Einzelne zu drastischen Maßnahmen. Es werden Strategien entworfen und umgesetzt, wie die Übertragung eingedämmt werden kann, neue Medikamente ausprobiert und fieberhaft an einem Impfstoff gearbeitet. Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben ist stark eingeschränkt und viele fragen sich, welche Bedrohung wirklich von einem solchen Virus ausgeht und ob die Maßnahmen nicht übertrieben sind.

Als NEWSTART®-Freunde stellt sich uns jedoch immer zuerst die Frage: Was ist die Ursache, und was können wir daraus lernen?

Dr. Michael Greger, der Gründer von NutritionFacts.org hat bereits vor etlichen Jahren einen faszinierende Vortrag über das Thema gehalten: Woher kommt die Bedrohung durch Pandemien? In diesem Vortrag geht es um die Entstehung moderner Keime im allgemeinen, und die Vogelgrippe im Besonderen. Natürlich war das aktuell bedeutsame Virus SARS-CoV2 zur Zeit der Veröffentlichung *noch nicht* bekannt. Dessen hohe Ansteckungsfähigkeit (Infektiosität) liegt im Bereich eines üblichen Grippevirus, ist jedoch mit ca. 0,5 bis 2% glücklicherweise bei weitem nicht so tödlich wie das hier angesprochene Vogelgrippenvirus H5N1.

Hier einige Aspekte der Entstehung von pandemie-gefährlichen Viren als Abstrakt des Vortrags:

Antropologen führen das Auftreten von Infektionskrankheiten auf die Domestizierung (Wandlung von Wildtieren zu Haustieren) von Tieren zurück. „Als wir die Tiere in den Stall brachten, brachten sie ihre Krankheiten mit. Als wir zum Beispiel Kühe und Schafe domestiziert haben, haben wir auch ihr Rinderpestvirus domestiziert, das sich in menschliche Masern verwandelte, die heute als relativ gutartige Krankheit angesehen werden. In den letzten 150 Jahren haben die Masern jedoch 200 Millionen Menschen getötet. {...} Die Pocken stammen wahrscheinlich von den Kamelpocken. Wir haben Schweine domestiziert und bekamen Keuchhusten. Wir haben Hühner domestiziert, und wir bekamen Typhus, und domestizierten Enten und wir bekamen Grippe. {...} Die Lepra kam wahrscheinlich vom Wasserbüffel und die Erkältung von Pferden.“

Nachdem wir Mitte des 20. Jahrhunderts einen deutlichen Rückgang schwerwiegender Infektionserkrankungen hatten, sahen wir plötzlich neue Krankheiten das Lassa-Virus, das Rift-Valley-Fieber, Ebola und HIV. Diese von Tieren übertragene Keime befiehl den Menschen vor allem durch den Verzehr von Busch-Meat, also dem Schlachten und Verzehren von Tieren aus dem Dschungel oder den Import von Wildtieren. Ähnliche Zusammenhänge sind für den SARS-Virus, Affenpocken und den West-Nil-Virus bekannt.

Ein weiterer Faktor für schwere, teils tödliche Viren, die aus dem Tierreich auf Menschen übertragen wurden, ist die großtechnische Zucht von Tieren, insbesondere von Schweinen und Geflügel. Hierzu gehört das tödliche Nipah-Virus und die Streptokokken suis. Durch das enge Zusammenleben der Tiere kommt es nicht nur zu einer starken Weiterentwicklung der Viren, es wird unsere Darmflora durch Fleischkonsum aus diesen „Fabriken“ auch durch multiresistente Keime belastet.

All die hier genannten, oft schwer verlaufenden (Virus-) Erkrankungen werden jedoch durch einen Virus in den Schatten gestellt, der den Virologen schlaflose Nächte bereitet: Der hochansteckende Influenza-Virus. Mit diesen größten Massenmörder in der Geschichte haben wir bereits einmal Bekanntschaft gemacht, in der spanischen Grippe vor 100 Jahren. Obwohl noch im Zeitalters der Dampflokomotive verbreitete er sich rasend schnell und raffte entgegen der meisten jetzigen Influenza-Viren vor allem die Menschen im besten Alter hinweg: Etwa 50 bis 100 Millionen. Doch 1918 lag die Sterblichkeitrate dieser Krankheit bei weniger als 5%. Seit kurzem weiß man, dass das Virus damals von einem Vogel stammte, genau wie der Erreger der moderne Vogelgrippe, das H5N1. Das H5N1-Virus ist nicht so ansteckend, jedoch hat es eine Todesrate von 50% der festgestellt Infizierten. Jedes Jahr erkranken bis zu 60 Millionen Amerikaner an einer einfachen Grippe. Was, wenn sie plötzlich tödlich wird, wie durch den H5N1-Virus?

Die Vogelgrippe gibt es schon seit ewig. Was hat die Vogelgrippe zu einem Killer gemacht? Nun, der Senior-Korrespondent der "News Hour mit Jim Lehrer" stellte diese Frage an Dr. Webster, den sogenannten Paten der Grippeforschung. "Gab es in diesem letzten Jahrzehnt etwas, das qualitativ

anders war und es dieser Krankheit ermöglichte, etwas zu tun, was sie noch nie zuvor getan hat? Irgendeine Art von sich verändernden Bedingungen, die plötzlich ein Streichholz zum Zunder anzündeten?" Webster antwortete: "Die landwirtschaftlichen Praktiken haben sich geändert." Er spricht davon, auf einem Bauernhof aufgewachsen zu sein, aber "jetzt stecken wir Millionen von Hühnern in eine Hühnerfabrik, neben einer Schweinefabrik. Und dieses Virus hat die Möglichkeit, in eine dieser Hühnerfabriken zu gelangen und ständig Milliarden und Abermilliarden dieser Mutationen zu machen. Was wir also verändert haben, ist die Art und Weise, wie wir Tiere züchten, und unser Umgang mit diesen Tieren" Man kann sich Fabrikfarmen anscheinend als Inkubatoren für die Entstehung von hochgradig krankheitsverursachenden Stämmen dieser Viren vorstellen.

Ermittler der Universität von Maryland untersuchten Hühneranlagen auf der gesamten Halbinsel von Delaware, Maryland und Virginia, die vielleicht die höchste Hühnerdichte der Welt aufweisen, und kamen zu dem Schluss, dass die Hühnerbestände in den USA aufgrund dieser schlechten Biosicherheitspraktiken ständig dem Risiko einer Infektion ausgesetzt sind. Aber selbst wenn die Industrie diese Richtlinien perfekt einhalten würde, selbst wenn jeder, der ein- und ausgeht, in antiseptische Fußbäder tritt, seine Stiefel schrubbt und sich die Hände wäscht, selbst bei perfekter Einhaltung, würde dies wahrscheinlich nicht ausreichen.

Wir wissen jetzt, dass H5N1 von Fliegen übertragen werden kann. Man kann keine Fliegen aus einem Geflügelstall fernhalten. Sehen Sie, H5N1 ist ein Erreger der Biosicherheitsstufe 3+. Das bedeutet, dass dieses Virus in einer Laborumgebung nur in einzigartigen Hochsicherheitsgebäuden gehandhabt werden darf, die speziell mit Luftschieleusen, Doppeltürzugang, Duschen, Duschen, allen Böden, Wänden und Decken abgedichtet und wasserdicht ausgeführt sind. Alle Steckdosen, Telefonkabel, verstemmt, ummantelt, abgedichtet und versiegelt, um Luftaustritt zu verhindern. Alle Oberflächen werden täglich dekontaminiert. Alle festen Abfälle werden verbrannt. So soll man mit diesem Virus umgehen. Das ist Biosicherheit. Im Gegensatz dazu scheint die weltweite industrielle Geflügelindustrie Viren wie H5N1 auf dem Biosicherheitsniveau Null zu züchten. Die Geflügelindustrie spielt also möglicherweise nicht nur mit dem Feuer, ohne eine Möglichkeit, es zu löschen, sie facht wohl sogar die Flammen an, und es gibt noch keine Firewalls, die dieses Virus eindämmen.

Dr. Greger schließt seinen hier nur stark gekürzt wiedergegebenen Vortrag mit zwei Empfehlungen:

1. Wenn wir also unseren Hühnerkonsum einschränken und die Rolle der Massentierhaltung bekämpfen, wie es die Vereinten Nationen gefordert haben, kann das Auftauchen künftiger Viren tatsächlich verhindert werden, auch wenn H5N1 bereits ausgebrütet, bereits verbreitet und zu einer gefährlicheren Form mutiert ist. {...} Hoffentlich wird die Weltgeschichte die Richtung einschlagen, dass die Aufzucht von Vögeln in Milliardenhöhe unter intensiver Gefangenschaft nicht mehr möglich ist, um das Risiko zu verringern, dass wir jemals wieder an diesem prekären Ort sind.
2. Lassen Sie uns an die Pandemievorsorge denken. Es gibt Checklisten für Unternehmen, Schulen, Gemeinden, religiöse Gruppen bis hin zur individuellen und familiären Vorbereitung, die sich wirklich darauf konzentriert, dass jeder jetzt sofort für etliche Wochen, bis Monate lebenswichtige Vorräte für das Überleben während einer Pandemie auf Lager hat, wenn wir uns und unsere Familien in unseren Häusern isolieren, bis die Gefahr vorüber ist. Das US-Heimatschutzministerium geht heute als eine der wichtigsten Planungsannahmen davon aus, dass die US-Bevölkerung angewiesen werden kann, bis zu 90 Tage pro Pandemiewelle unter Selbstquarantäne in ihren Häusern zu bleiben, um die soziale Distanzierung zu unterstützen. So ähnlich wie bei einem Schneefall, bei dem man nur angewiesen wird, drinnen zu bleiben; gehen Sie nicht hinaus, es sei denn, es handelt sich um einen Notfall. Aber statt ein oder zwei Tage dauert er Wochen oder sogar Monate. Sind alle bereit, drei Monate lang in ihren Häusern zu bleiben? Wenn wir während einer Pandemie in den Laden an der Ecke gehen müssen, um Toilettenpapier oder so etwas zu kaufen, bringen wir unserer Familie vielleicht mehr als nur Lebensmittel mit.

Nochmals der redaktionelle Hinweis: Hier handelt es sich um eine allgemeine Analyse der Pandemiegefahr. Das hier besprochene Vogelgrippevirus H5N1 ist nicht mit dem sehr viel weniger tödlichen, aktuellen SARS CoV2-Virus zu verwechseln.

Der Original-Artikel ist hier zu finden: <https://nutritionfacts.org/video/pandemics-history-prevention/>